

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

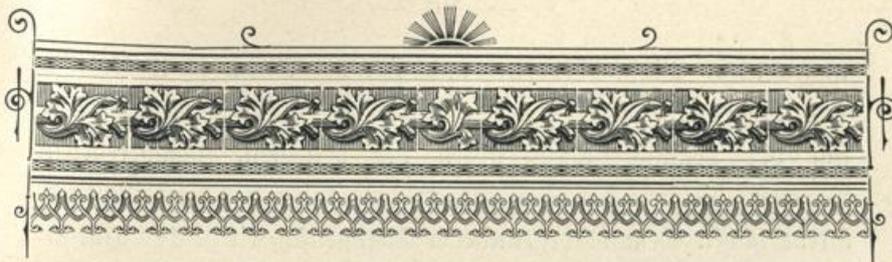
Die drei ersten Kirchen der Kaiserin für Berlin

Mirbach, E. Freiherr von

Berlin, 1902

Vorwort

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-5787



Eine seit mehreren Jahren versprochene Arbeit, zu welcher ich als Mitarbeiter und Schriftführer, als Kollektant und Kassenverwalter dem Engeren Ausschuß des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins und drei Gemeinden gegenüber verpflichtet war, konnte bei dem großen Umfange meiner Thätigkeit erst jetzt beendet werden. Länger durfte ich nicht warten, da dem Engeren Ausschuß und zahlreichen Freunden und Helfern, welche die ersten Kirchenbauten und die vielen Liebeswerke der Kaiserin unterstützten und ermöglichten, Rechenschaft zu geben war, und da die drei Gemeinden die Geschichte der Entstehung ihrer Kirchen, worüber sich das meiste und wichtigste Material in meinen Händen befindet, zu besitzen wünschten. Schon hat eine dieser Gemeinden, die frühere Invalidenhaus-Civil-, die jetzige Gnadenkirchen-Gemeinde, im Jahre 1898 ihr 150 jähriges Bestehen gefeiert, wobei ihr die Geschichte ihrer neuen Kirche, der Perle unter den zahlreichen schönen, unter unserem Königshause entstandenen Kirchen, übergeben werden sollte. Mit dem tiefsten Danke gegen unseren Kaiser und unsere Kaiserin, welche die evangelische Kirche in so

ungeahntem Maße förderten und sich vor Allem so thatkräftig und opferwillig der Berliner Kirchennoth annahmen, verbindet sich der herzlichste Dank gegen die geliebten, hochverehrten Männer, die von der Kaiserin an die Spitze des von ihr und ihrem hohen Gemahl begründeten Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins berufen, und denen zu der mühevollen Vereinsthätigkeit noch die Bauten der drei ersten von Ihren Majestäten errichteten Kirchen in Berlin, der Erlöser-Kirche, der Himmelfahrt-Kirche und der Gnaden-Kirche, übertragen wurden. Möge unser Heiland und Erlöser, der sein Erlösungswerk mit der Himmelfahrt vollendete und uns damit den Weg zur ewigen Gnade eröffnete, segnend weiter seine Hände über den Arbeiten ausbreiten, die zur Ehre seines Namens und zur Wohlfahrt des Volkes geschehen.

Den 12. September 1901.

Freiherr von Mirbach.